

# Studierendenumfrage 2011

## an der Technischen Fakultät

Fachschaft Technische Fakultät Freiburg  
DGB-Region Südbaden  
IG Metall Freiburg





# Gliederung

Gliederung	3
Vorwort	4
Zur Umfrage	7
Teilnehmende der Umfrage	8
Verkehr	9
Wohnsituation	10
Fachschaft und Gewerkschaften	11
Studium & Freizeit	12
Lernsituation	13
Essen	15
Geld & Jobben	16
Schlussfolgerungen	18
Kontakt	20
Links	21
Bildnachweis	22
Impressum	23



## Vorwort

Freiburg ist einer der wichtigsten und schönsten Universitätsstandorte Baden-Württembergs und Deutschlands. Die Technische Fakultät ist inzwischen eine Vorzeigefakultät der Universität Freiburg und ist deutschlandweit im Bereich der Forschung in den oberen Spitzenplätzen anerkannt.

Der DGB und die IG Metall sind bereits seit mehreren Jahren mit Beratungen und Veranstaltungen am Campus in Freiburg aktiv. Wozu im Studium eigentlich Gewerkschaften, passt das überhaupt? Wir sagen ja, da fast 2/3 aller Studierenden bereits während des Studiums arbeiten, deshalb sind die Gewerkschaften im und nach dem Studium Ansprechpartner für Studierende.

Nicht nur im Studium sind wir für Studierende da, auch nach dem Studium werden in der Regel Studierende einer Erwerbsarbeit nachgehen, auch dann sind wir als Gewerkschaften kompetente Ansprechpartner zu Fragen der Gestaltung von Arbeitsbedingungen im Erwerbsleben. Aufgrund der Veränderungen in der Universitätslandschaft (Bologna-Reform) und der Arbeitswelt ist es uns wichtig gemeinsam mit Studierenden und Akademikern Studien-, Arbeits- und Lebenssituation nachhaltig und zielgerichtet zu verbessern.

Unser Ziel ist es, den betrieblichen Aktionsradius unserer Arbeit für Hoch- und Höchstqualifizierte fortan auf die studentische Lebenswelt auszuweiten. Studierende in

Freiburg, so unser Anspruch, sollen bereits in ihrer Ausbildungsphase mit der Arbeit und den Leistungen der IG Metall und des DGB vertraut werden und – vor allem – deren Nutzen erkennen.

„Was kann die IG Metall und der DGB Studierenden bieten?“ mag sich der aufmerksame Leser denken. Unsere selbstbewusste Antwort darauf lautet: Wir können vieles bieten. Als gewichtige Kraft im politischen Leben Freiburgs vermag die IG Metall Antreiber für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen der Studierenden sein. Wir wissen um den Stolz der Stadt auf ihre Studierenden. Wir wissen aber auch um die verschiedenen Defizite Freiburgs: teure Mieten, schlechte S-Bahnanbindungen, zu schlechtes Mensaessen, um nur einige Punkte zu nennen.

Auf der Grundlage der erhobenen Erkenntnisse möchten wir zusammen mit interessierten Studierenden in einen Diskussionsprozess eintreten, in dessen Mittelpunkt die Verbesserung der Lebens- und Studienbedingungen Freiburger Studierender stehen soll.

Jürgen Höfflin  
(DGB-Regionsvorsitzender)

Hermann Spieß  
(Geschäftsführer IG Metall Freiburg)





Mit der Studierendenumfrage zur Studien-, Arbeits- und Lebenssituation werden zum ersten Mal umfassend die Rahmenbedingungen, unter denen die Studierenden der Studiengänge Informatik, Mikrosystemtechnik und Embedded Systems Engineering an der Technischen Fakultät der Universität Freiburg studieren, erhoben.

Die Antworten auf Fragen zur Wohn- und Lebenssituation in Freiburg, zur Beschäftigung neben dem Studium, zur Erreichbarkeit des Campus und zur Essenverpflegung durch die Mensa ergeben gute und wichtige Erkenntnisse sowohl zu positiven Aspekten und Meinungen als auch zu Schwierigkeiten und Problemen, die auf dieser Informationsgrundlage bearbeitet werden können. Da es sich bei der Umfrage um eine Momentaufnahme im Frühjahr 2011 handelt, erscheint es sinnvoll, eine solche Befragung in regelmäßigen Abständen zu wiederholen, um Entwicklungen und Veränderungen in den erhobenen Themengebieten sichtbar zu machen.

Ich danke der Fachschaft der Technischen Fakultät für die Durchführung und den Kooperationspartnern DGB Region Südbaden und der IG-Metall für die Vorbereitung und die Unterstützung der Auswertung.

Dr. Rainer Giersiepen  
Fakultätsassistent  
Technische Fakultät

## Zur Umfrage

**Die Fachschaft der Technischen Fakultät, der DGB-Region Südbaden und die IG Metall Freiburg haben in Kooperation mit dem Dekanat der Technischen Hochschule der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Frühjahr 2011 eine Studierendenumfrage zu den Studien-, Arbeits- und Lebensbedingungen in Freiburg durchgeführt.**

Hierzu wurden Fragebögen in einer Vielzahl von Vorlesungen verteilt. Die Studierenden füllten die Bögen unmittelbar aus und so konnten mit einer Rücklaufquote von nahezu 100% 345 Fragebögen eingesammelt und mit sozialwissenschaftlichen Methoden ausgewertet werden. An der Fakultät befinden sich 1256 Studierende und daher ist die Umfrage repräsentativ.





Gerd Altmann / pixelio.de

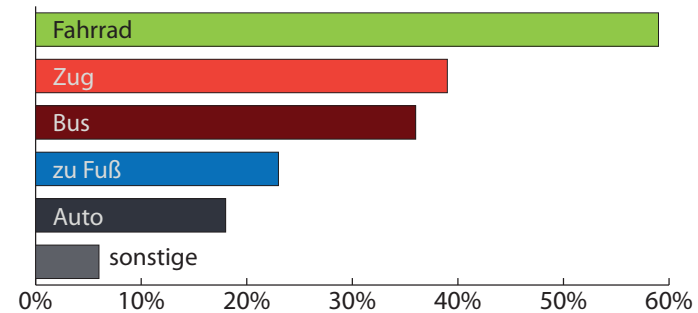
## Teilnehmende der Umfrage

Alle Prozentzahlen wurden auf ganze Zahlen gerundet, so dass im Einzelfall Abweichungen im Summenergebnis von 100% möglich sein können.

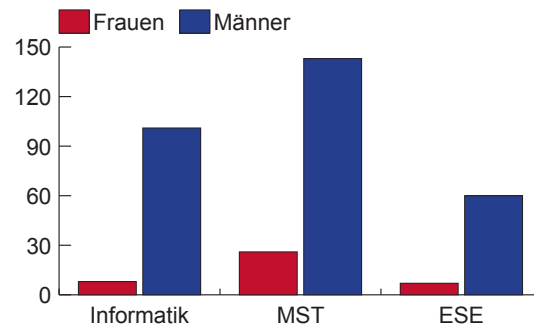
39 % der Befragten studieren im zweiten Semester, 33 % im vierten und 16% im sechsten Semester. Die große Mehrheit (86%) strebt einen Bachelorabschluss an, 11% einen Masterabschluss. Nur jeweils knapp 1% der Befragten studiert auf Lehramt oder Diplom. 70% aller Befragten sind zwischen 20 und 23 Jahre alt. Nur 3% sind älter als 28 Jahre (Der älteste Studierende ist 44). Immerhin 29 Personen (knapp 8%) verfügen über eine Ausbildung. Nur 8 Personen (2,3%) haben ein oder mehrere Kinder.

## Verkehr

Erwartungsgemäß nutzen in der fahrradfreundlichen Stadt Freiburg auch die Studierenden der Technischen Fakultät häufig das Fahrrad. Auch der öffentliche Nahverkehr wird gut genutzt. Allerdings besteht hier nach Angaben vieler Studenten Nachholbedarf was die Anbindung und Taktung der Bus- und Straßenbahnlinien betrifft.



Geschlecht und Studiengang der teilnehmenden Studierenden



Felene / pixelio.de

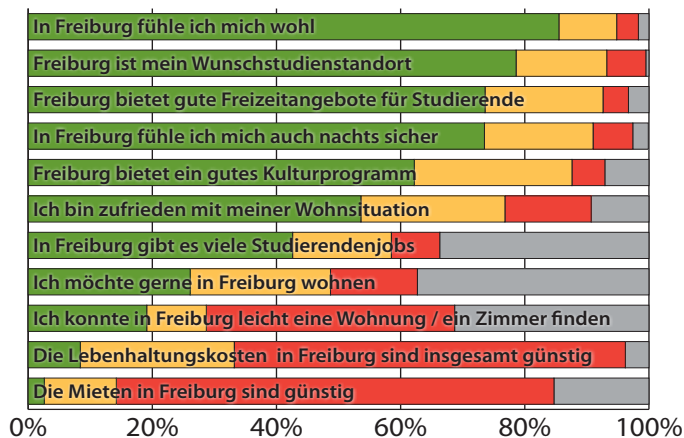




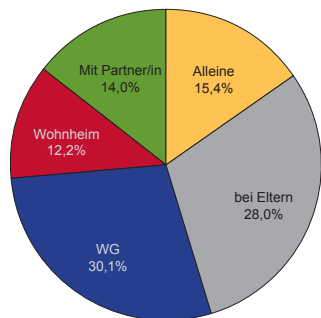
## Wohnsituation

Ganz offensichtlich leben die Befragten sehr gerne in Freiburg. Ein großes Problem stellt allerdings der angespannte Wohnungsmarkt dar, die es schwer macht, eine Wohnung zu finden und diese zu finanzieren. 70% finden die Mieten in Freiburg einfach viel zu hoch.

Der grüne Balken zeigt eine Zustimmung zur Aussage an, gelb bedeutet eine neutrale Haltung und rot eine ablehnende. Der graue Balken zeigt, wie viele Prozent der Teilnehmer die Statements nicht bewertet haben.

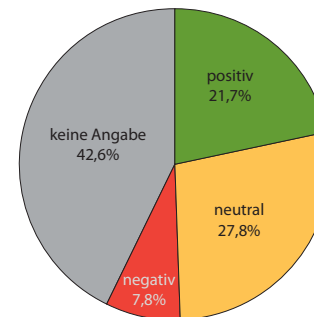


Die Mehrzahl der Befragten wohnt in Freiburg (knapp 75%). Jeweils knapp ein Drittel wohnt in einer WG oder noch zuhause.



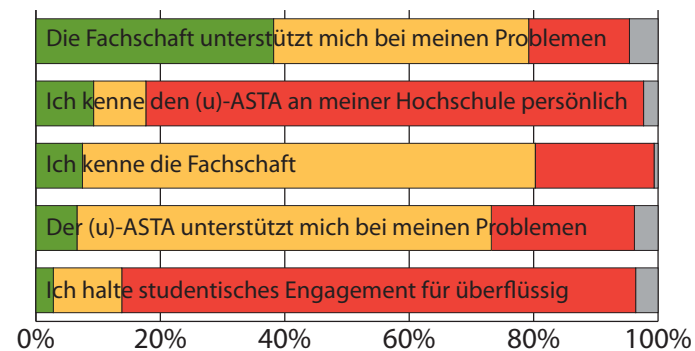
## Fachschaft und Gewerkschaften

Eine große Mehrheit der Befragten scheint den Gewerkschaften neutral gegenüber zu stehen oder haben sich bisher keine Meinung gebildet. Immerhin 75 Personen (21,7%) stehen den Gewerkschaften positiv gegenüber, während sich nur 27 Personen (knapp 8%) negativ äußerten.



Insgesamt allerdings fällt auf, dass nur eine Minderheit von 6 % überhaupt konkrete Erfahrungen mit einer Gewerkschaft gemacht hat. Dies trifft auch auf die Personalvertretung zu. Nur 5 % haben diese überhaupt wahrgenommen.

Insgesamt scheint die Mehrheit der Befragten die Interessensvertretungen der Studierenden in der Universität kaum zu kennen. 80% etwa kennen den ASTa nicht. Nur ca. 10% kennen den ASTa, noch weniger die Fachschaft. Dennoch ist festzuhalten, dass über 80% der Befragten studentisches Engagement nicht für überflüssig halten.



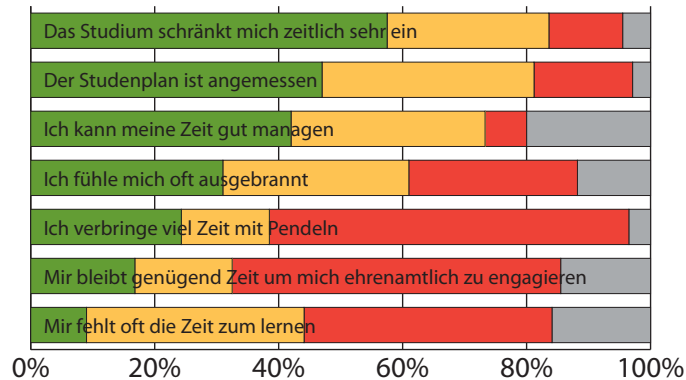




Gerd Altmann / pixelio.de

## Studium & Freizeit

Insgesamt ergibt sich das Bild einer starken zeitlichen Einschränkung der Studierenden durch das Studium. Knapp ein Drittel fühlt sich oft ausgebrannt. Überraschenderweise findet dennoch fast die Hälfte den Stundenplan angemessen. 42% der Befragten geben entsprechend an, ihre Zeit gut managen zu können.



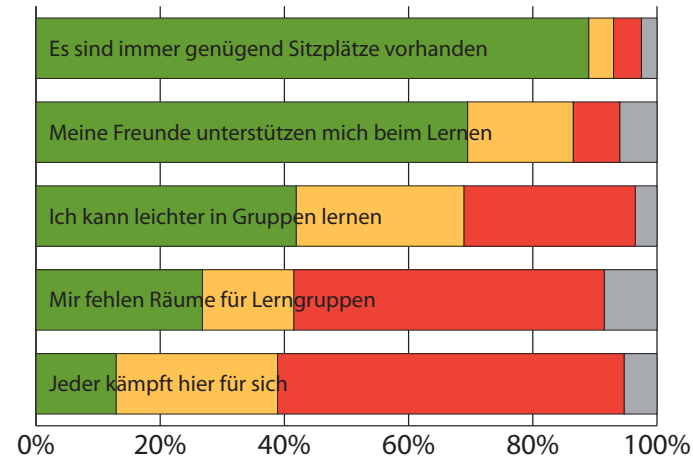
Nur 65 Befragte (18%) gaben an, sich ehrenamtlich zu engagieren. Davon beteiligen sich 17 Personen an Kinder- und Jugendarbeit, 5 Personen in kirchlichen Einrichtungen, 5 Personen in der Studentenarbeit sowie weitere 5 Personen in Sportvereinen.

## Lernsituation

Im Großen und Ganzen scheinen die Befragten mit der räumlichen Studiensituation an der Technischen Fakultät zufrieden zu sein. Sitzplätze sind genug vorhanden, lediglich mehr Lernräume werden gefordert (siehe auch die nachstehende Darstellung). Auch die Kollegialität unter den Studierenden scheint weitestgehend intakt zu sein. Immerhin mehr als 50% verneinen, dass die Studierenden jeweils sich nur individuell durchschlagen. Knapp 70% der Befragten gibt sogar an, Unterstützung beim Lernen von den Kommilitonen zu erhalten.

Weitere Verbesserungswünsche, die mehrfach genannt wurden betrafen einen späteren Vorlesungsbeginn (9 statt 8 Uhr) und einen früheren Prüfungszeitraum.

Darüber hinaus wurde auch mehrfach schnelleres Internet, mehr Vorlesungsaufzeichnungen und mehr gemütliche Sitzcken gewünscht.



Ausdrücklich genannt wurden drei Bereiche, in denen offenbar Verbesserungsbedarf besteht. 36 Personen wünschen sich eine bessere Qualität beim Essen der Mensa am Flughafen. Berücksichtigt man zudem die Ergebnisse auf die Frage, wo die Studierenden öfters essen gehen (siehe Darstellung 9) dann muss diese Aussage noch stärker gewichtet werden. 26 Personen beklagen eine schlechte Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Dies betrifft sowohl die ungünstigen Takte in Richtung Hauptbahnhof wie auch vor allen Dingen die schlechte Anbindung der BSB an die Regionalzüge in Richtung Offenburg. Ebenfalls wichtig ist der genannte Wunsch nach mehr Räumen für Klein- und Lerngruppen.



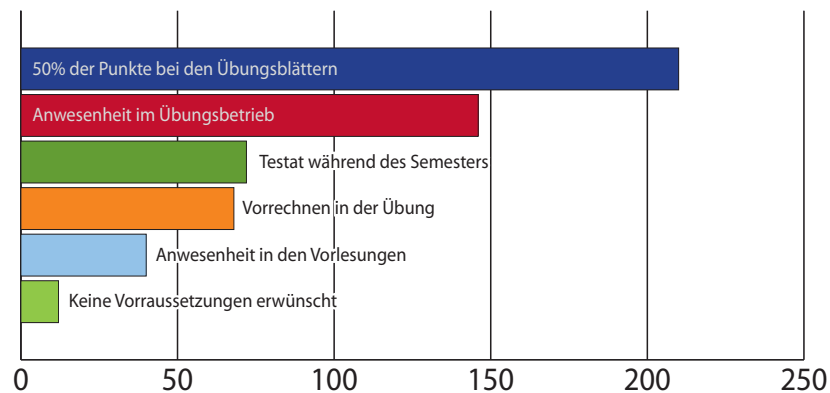
Gerd Altmann / pixelio.de



www.sonjwinzer.de / pixelio.de

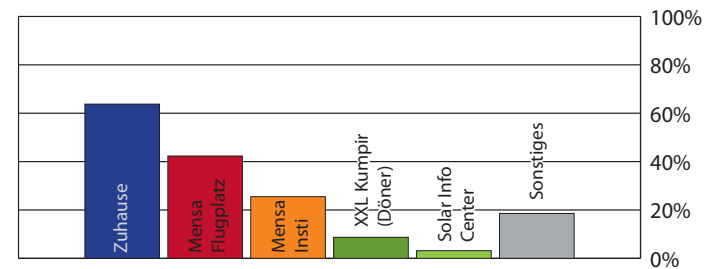
Bei der Frage nach Zulassungsvoraussetzungen, welche die Studenten als sinnvoll erachten, sprachen sich eine Mehrheit von über 60% der Studierenden dafür aus, dass man die Hälfte der Punkte der Übungsblätter einer Vorlesung für die Klausurzulassung benötigen soll. Über 40% sprachen sich weiterhin für Anwesenheitspflicht im Übungsbetrieb aus.

Bei dieser Frage waren auch Mehrfachnennungen möglich. Zur Erinnerung: Insgesamt hatten 345 Studentinnen und Studenten an der Umfrage teilgenommen.



## Essen

Hier wurden die Studierenden gefragt, an welchen Orten sie regelmäßig zu Mittag essen. Mehrfachnennungen waren hier selbstverständlich möglich. Fast zwei Drittel der Befragten isst regelmäßig zu Hause. Ein bisschen weniger als die Hälfte lässt sich das Essen der Mensa Flugplatz munden.



Knapp die Hälfte der Befragten finden die Portionen in der Mensa Flugplatz ausreichend, ein Drittel nicht. Eine große Mehrheit von 61% gibt dabei an zwischen 2,50 und 3,50 Euro für das Mittagessen auszugeben.



© berwis / pixelio

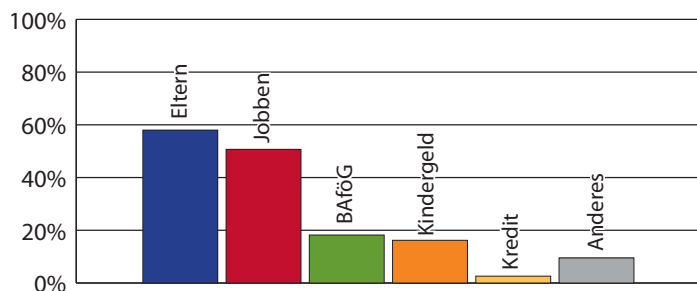




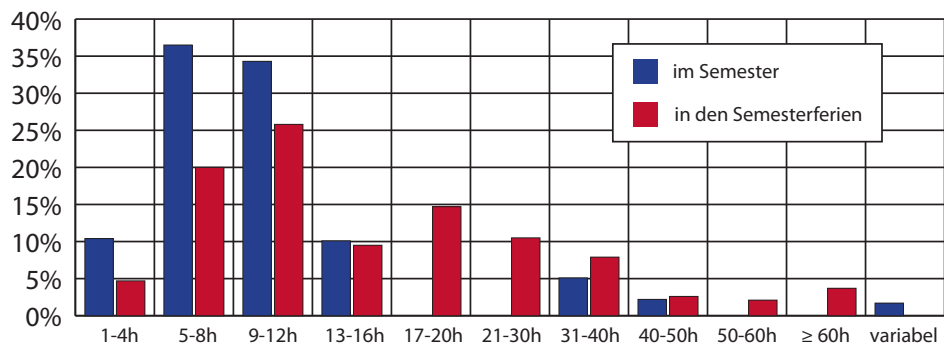
Gerd Altmann / pixelio.de

## Geld & Jobben

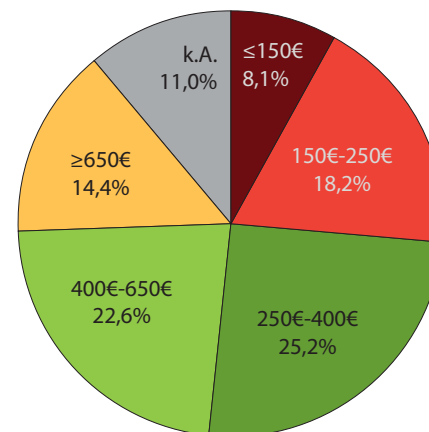
Die Hälfte der Befragten, also mehr als die Hälfte der befragten Personen, muss neben dem Studium noch jobben. Die folgende Grafik zeigt in welchem Umfang. Die häufigste Finanzierungsquelle sind immer noch die Eltern, wenige Studierende nehmen für ihr Studium einen Kredit auf.



Von den knapp 180 Personen, die neben dem Studium jobben müssen, arbeiten im Semester die Meisten im Bereich von 5 bis 12 Stunden pro Woche. In den Semesterferien steigt der Stundenumfang deutlich an. Knapp die Hälfte arbeitet dann mindestens 13 Stunden pro Woche, davon immerhin 30 Befragten, die Vollzeit und mehr arbeiten.



Knapp die Hälfte der Befragten geben an, die Studiengebühren belasteten sie. Fast ein Drittel ist von den Gebühren befreit. Viele Befragte (knapp 50%) wissen offenbar nicht wofür die Studiengebühren eingesetzt werden. Fast 30% geben an, die Gebühren würden nicht richtig eingesetzt werden.



Die Frage, wieviel Geld den Studierenden zur Verfügung steht ist leider nur bedingt aussagekräftig, da aus dem Fragebogen nicht hervorging, ob Fixkosten wie Miete zu dem zum Verfügung stehenden Geld zählen oder nicht.



artefaktum / pixelio.de



## Schlussfolgerungen

Entsprechend der vorliegenden Ergebnisse der repräsentativen Umfrage fühlen sich die Studierenden in Freiburg im Grossen und Ganzen sehr wohl. Ein großes Problem stellt allerdings die schwierige Situation auf dem Freiburger Wohnungsmarkt dar. Nicht nur ist es schwierig ein Zimmer oder eine Wohnung zu finden, sondern vor allem ist es ein Problem diese dann auch finanzieren zu können. Hier ist sowohl die Kommune als auch das Land gefragt, mehr günstige Wohnmöglichkeiten für Studierende zu schaffen.

Die Mieten belasten die ohnehin sehr bescheidenen Einkommen der Studenten, die zu 50% neben dem Studium jobben müssen. Dass es nicht mehr sind, bzw. dass der Umfang des Jobbens mit zumeist unter 16 Wochenstunden noch halbwegs erträglich zu sein scheint, hängt wohl auch mit dem knappen Zeitbudget der Studierenden zusammen. Eine Mehrheit gibt an, durch das Studium zeitlich stark eingengt zu sein, ein Drittel fühlt sich gar ausgebrannt. Hier scheint hochschulpolitisches Engagement gefragt, um die Studiengänge zu entzerren.

Mit den Studienbedingungen vor Ort in der Technischen Fakultät sind die Studierenden im Großen und Ganzen zufrieden. Konkrete Verbesserungswünsche beziehen sich häufig auf die Qualität des Mensaessens, eine bessere Taktung und Anbindung der BSB in Richtung Innenstadt und an die Regionalzüge, sowie auf das Angebot an Räumen für Klein- und Lerngruppen.

Verbesserungswünsche betreffen die Qualität des Mensaessens, eine bessere BSB-Anbindung und fehlende Lern- und Aufenthaltsräume.

Doppeldeutig sind die Aussagen der Befragten zur der Bedeutung von Interessensvertretungen (Betriebsräte, ASTa, Fachschaft). Zunächst fällt auf, dass eine Mehrheit bislang überhaupt keine Erfahrung mit Gewerkschaften, Fachschaft oder (u-)ASTa gemacht hat. Viele kennen diese nicht einmal. Andererseits hält eine überwiegende Mehrheit der Befragten studentisches Engagement für wichtig. Es spricht demnach einiges dafür, das Gewerkschaften, Fachschaft und (u-)ASTa ihre Präsenz an der Technischen Fakultät erhöhen können und sollen. Aus gewerkschaftlicher Perspektive stimmt zudem optimistisch, dass von jenen Befragten, die bereits Erfahrung mit Gewerkschaften gemacht haben, 75 Personen diesen gegenüber positiv gestimmt sind während nur 27 Personen sich negativ äußerten.





## Kontakt

### **Deutscher Gewerkschaftsbund Region Südbaden**

Jan Wieczorek  
Hebelstr.10  
79104 Freiburg

0761-3884722  
jan.wieczorek@dgb.de

### **IG Metall Freiburg**

Jürgen Lussi  
Fahnenbergplatz 6  
79098 Freiburg

0761-207380  
juergen.lussi@igmetall.de

## Links

Fachschaft Technische Fakultät  
[fachschaft.tf.uni-freiburg.de](http://fachschaft.tf.uni-freiburg.de)

Internetauftritt des DGB in Freiburg für Studierende:  
[www.hib-freiburg.de](http://www.hib-freiburg.de)

Internetauftritt der IG Metall Freiburg/Lörrach:  
[www.freiburg.igm.de](http://www.freiburg.igm.de)

Bundesweiter Internetauftritt des DGB für Studierende:  
[www.dgb-jugend.de/studium](http://www.dgb-jugend.de/studium)

Bundesweiter Internetauftritt der IG Metall für Studierende:  
[www.hochschulinformationsbuero.de](http://www.hochschulinformationsbuero.de)





## Bildnachweis

S. 4-18 linke Seite oben	Gerd Altmann / pixelio.de
S. 7 rechts unten	Felene / pixelio.de
S. 9 rechts unten	Thomas Liebetaut
S. 12 unten	berwis / pixelio.de
S. 13 oben	www.sonjawinzer.de / pixelio.de
S. 15 unten	artefaktum / pixelio.de

## Impressum

Herausgeber	Fachschaft Technische Fakultät  Deutscher Gewerkschaftsbund Region Südbaden  IG Metall Verwaltungsstelle Freiburg
Betreuung der Umfrage	Jan Wieczorek Martin Goth Jonathan Albert
Auswertung der Umfrage	Dr. Holger Schatz
Text	Dr. Holger Schatz Martin Goth
Layout und Design	Martin Goth
Druck	Druckwerkstatt Renchen
V.i.S.d.P.	DGB-Region Südbaden, Jürgen Höfflin Hebelstr. 10, 79104 Freiburg

Fachschaft Technische Fakultät Freiburg  
DGB-Region Südbaden  
IG Metall Freiburg

---